

Perspektiven des Kreislaufwirtschaftsrechts in Deutschland und Europa

Dr. Frank Petersen
Ministerialrat a.D.

23. Niedersächsisches Bodenschutzforum
Hannover
24. Oktober 2024

Übersicht

1. Green Deal und Kreislaufwirtschaft – Der zweite „Circular Economy Action Plan“ (CEAP II)

- „Kreislaufwirtschaft“ = „Nachhaltige Produktpolitik“ und „Abfallpolitik“

2. Umsetzung von CEAP II - Die wichtigsten EU-Regelungen

- Produktpolitik: EU-ÖkodesignVO, RL Recht auf Reparatur ...
- Abfallpolitik: EU-BatterieVO, EU-VerpackVO, Novelle AbfRRL ...

3. Die gegenwärtigen Rechtsetzungsverfahren in Deutschland

- EWK-Regelungen und das „Plastikproblem“
- VO zum Ende der Abfalleigenschaft von Mineralischen Ersatzbaustoffen
- GewerbeabfallVO
- Ergänzende nationale Regelungen zur Produktverantwortung

4. Quo vadis Deutschland? „Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie“

- Stand und Verfahren
- Verhältnis zum EU-Prozess

„Green Deal“ und seine Umsetzungen

■ „Green Deal“ (12/2019)

- Ziel, bis **2050** in EU die Netto-Emissionen von **Treibhausgasen** auf Null zu reduzieren und somit als erster „Kontinent“ klimaneutral zu werden
- **Roadmap** zur Erreichung von Klimaneutralität bis 2050.

● „Unmittelbare“ Maßnahmen für den Klimaschutz

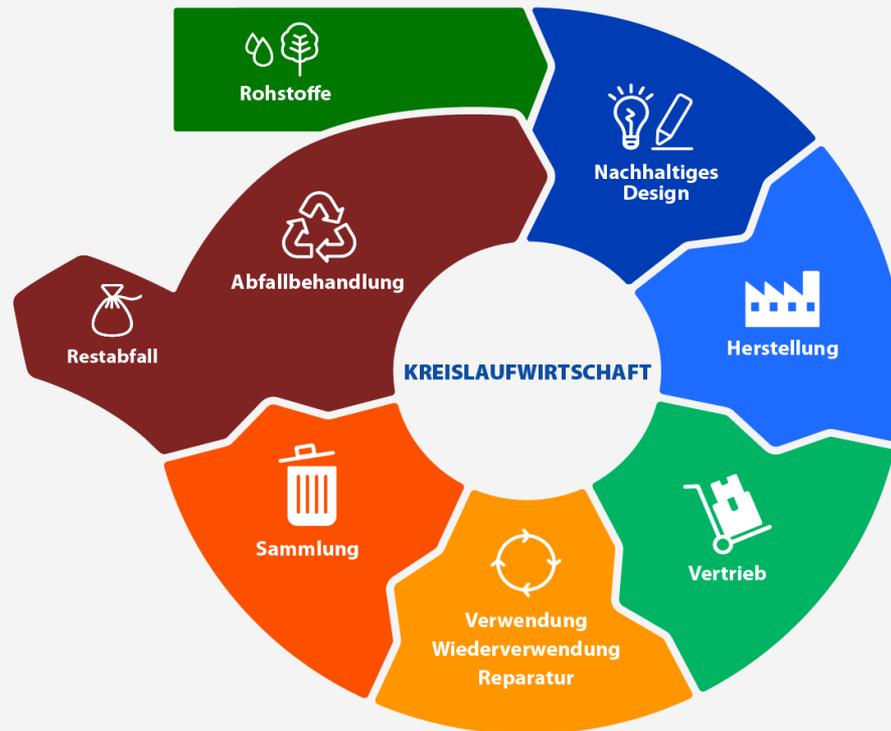
- ★ Europäisches Klimagesetz (3/2020) - weitere Verschärfung auf 60 % Reduktion bis 2030

● „Klimaschutz durch Ressourcenschutz“:

- ★ 2. Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft (CEAP II)
- ★ CEAP II (COM(2020) 98 final) vom 11. März 2020
- ★ bereits zuvor: CEAP I und Novelle KrWG

Modell der „Kreislaufwirtschaft“

Modell der Kreislaufwirtschaft:
weniger Rohstoffe, weniger Abfall, weniger Emissionen



CEAP II – 3 Schlüsselemente

■ 2. Aktionsplan Kreislaufwirtschaft (CEAP II) (3/2020)

„Für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa“

- ★ **Gesamter Lebenszyklus:** Ansatz v.a. am **Anfang** der Produktionskette (Design von Produkten, Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Upgrade-Möglichkeiten, bessere Recyclierbarkeit, sowie Energieeffizienz und Schadstofffreiheit)
- ★ **Doppelter Steuerungsansatz:**

„Nachhaltige Produktpolitik“

Sustainable Product Policy – SPP

- **ÖkodesignVO**
- RL Recht auf Reparatur ...

„Abfallpolitik“

Enhanced Waste Policy,

- **Produktverantwortung (EPR)**
- EU-BatterieVO, EU-VerpackungsVO,
- AbfRRL

7 prioritäre Wertschöpfungsketten

Elektronik und IT, Batterien und Fahrzeuge, Verpackungen, Textilien, Bauwirtschaft, Lebensmittel und Dünger

CEAP II (Produkt) – EU-ÖkodesignVO (1)

- VO (EU) 2024/1781 (ESPR) - IK 18. Juli 2024
 - ◆ Anwendungsbereich: Nahezu alle Güter
 - ★ (Textilien, Möbel, Kfz, keine software...)
 - ★ **Ausnahme:** Regelungen der „erweiterten Herstellerverantwortung“ (EPR) / Produktverantwortung , etwa EU BattVO, EU-VerpackVO ...)
 - ◆ Grundanforderungen: Nicht nur die Energieeffizienz, sondern nun auch die Kreislauffähigkeit
 - ★ Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Nachrüstbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten
 - ★ Minimierung gefährlicher Stoffe, die WV und RC verhindern
 - ★ Energie- und Ressourceneffizienz
 - ★ CO2 – und Umweltfußabdruck
 - ★ Einsatz von Rezyklaten
 - ★ Produktinformationen /digitaler Produktpass

CEAP II (Produkt) – EU-ÖkodesignVO (2)

■ VO (EU) 2024/1781 (ESPR) - IK 18. Juli 2024

◆ Umsetzungsinstrumente

- ★ Digitaler Produktpass (gesamter LC)
- ★ Informationen zur Installation, Gebrauch, Erhalt und Reparierbarkeit
- ★ Reparierbarkeits-Label (zus. zum Energielabel)
- ★ Regelungen zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung
- ★ Beschränkung / Nachverfolgbarkeit von besorgniserregenden Stoffen

◆ Festlegung konkreter Anforderungen

- ◆ Delegierte Rechtsakte / Selbstverpflichtung Wirtschaft

◆ Grundlage: **Arbeitsplan KOM / Ökodesignforum**

CEAP II (Produkt) – EU-ÖkodesignVO (3)

- Nachhaltige Produktpolitik - Besonderheiten
 - ◆ „Rahmensetzung“ durch **unmittelbar verbindliche EU-VO** – keine Umsetzung durch MS nötig / möglich
 - ◆ **Rechtsgrundlage EU-ÖkodesignVO und del. RA ist Art 114 AEUV (Binnenmarkt) statt Art. 192 AEUV (Umweltschutz)**
 - ★ **Schutzverstärkung** nach Art. 114 Abs. 3-6 AEUV kaum möglich
 - ◆ **Delegierte Rae: Konkretisierung im „Schnellverfahren“**
 - ★ Beratung KOM mit „Ökodesignforum“ Art. 17 EU-VO
 - ★ Inkrafttreten bereits, wenn EP und Rat nach 3 Monaten keine Einwände erhoben haben
 - ◆ **Möglichkeiten der MS für nationale Regelungen nach Produktverantwortung sind verdrängt**

EU-ÖkodesignVO - Warenvernichtungsverbot

■ Kapitel 6 (Art. 23 – 26 EU- ÖkodesignVO)

„Lex AMAZON“ ... – Vorbild „Obhutspflicht“ § 23 Abs. 1 S. 3 KrWG

- Art. 23: Allgemeiner Grundsatz zur Verhinderung der Vernichtung unverkaufter Verbraucherprodukte
- Art. 24: Offenlegung von Informationen über unverkaufte Produkte
 - ★ Zugängliche Webseite jährlich, ab IK der EU VO
 - ★ Implementing Acts nach 12 Monaten zu erlassen
- Art. 25: Verbot der Vernichtung unverkaufter Produkte
 - ★ Bereits unmittelbar für **Kleidung und Textilien** (ab 19. Juli 2026)
 - ★ **Enge** Rechtfertigungsgründe
 - ★ **Ausnahme** für Klein- und Kleinstunternehmen
- ²¹
- !! Sog. „FREIRAUM“ für nationale Maßnahmen im nicht regulierten Bereich (EG 59) !! ??

CEAP II (Produkt) – RL „Recht auf Reparatur“

- RL (EU) 2024/1799 („Right to repair) - IK 31. Juli 2024
 - Rechtsgrundlage: Art 114 AEUV, 2 Jahre Umsetzung
- ◆ Gilt für nur für best. Verbrauchsgüter B2C
 - ★ („Weiße Ware“ , typ. Alltagsprodukte – Bezug EU-ÖkodesignVO Anhang II - erweiterbar)
- ◆ Rechte Innerhalb der gesetzlichen Garantie (Änderung RL 2019/771 – Warenkauf)
 - ★ Anspruch ggü. Hersteller auf Reparatur (entgeltlich oder unentgeltlich), soweit nicht unmöglich,
 - ★ Bei Reparatur - Verlängerung Gewährleistung um 1 Jahr
- ◆ Über Garantie hinaus verschiedene Optionen
 - ★ Information über Reparaturmöglichkeit (Preis, Konditionen, Ort)
 - ★ Zugang für Dritte zu Ersatzteilen und Reparaturanleitungen
 - ★ EU-Qualitätsstandard für Reparaturdienstleistungen

CEAP II (Abfall) – Neue EU-BatterieVO

- VO (EU) 2023/1542 – IK 2/2024 - Pflichten ab 18.8.2024
- Neuer Ansatz: „Holistische“ Regelung über den gesamten Lebensweg (Herstellung und Entsorgung)
 - ◆ Zentrales Vorhaben: **Bedeutung der Elektromobilität für CO2-Minderung**
 - ◆ Hohe Stringenz und Verbindlichkeit: **EU-VO statt EU-BattRL**
- Elemente
 - ◆ **Für Produkt:** Nachhaltigkeits -und Sicherheitsanforderungen (CO2 Fußabdruck, Mindestrecyclatgehalt, Leistung und Haltbarkeit)
 - ◆ **Sorgfaltspflichten** (Lieferketten)
 - ◆ Informationen – Kennzeichnung und Konformität
 - ◆ **Abfallmanagement** (Art. 54 – 76 v.a. EPR / **Produktverantwortung**)
- Rechtsgrundlage: Art. 114 AEUV
 - ◆ Ausnahme - End of life Management. **Art. 192 AEUV**

CEAP II (Abfall) – Neue EU-VerpackVO

- Entwurf einer VO (EU) – Einigung im Herbst 2024 ?
- Neuer Ansatz: „Holistische“ Regelung über den gesamten Lebensweg (Herstellung und Entsorgung)
 - ◆ Problem: **Verpackungsflut, Plastik, Umwelt-, Ressourcenschutz**
 - ◆ EU: 40 % Kunststoffe und 50 % Papier für Verpackungen
 - ◆ EU: 36 % der kommunalen Abfälle sind Verpackungen
 - ◆ Hohe Stringenz und Verbindlichkeit: **EU-VO statt EU-VerpackRL**
- Elemente
 - ◆ **Für Produkt:** Mindestrecyclatanteile bis 2030/2040
 - ◆ Verbot bestimmter Stoffe , **Minimierung Größe, Verpackungsarten**
 - ◆ **Abfallmanagement** (RC-Quote, Behandlung, **Produktverantwortung**)
- Rechtsgrundlage: Art. 114 AEUV !!! nicht Art. 192 AEUV

CEAP II (Abfall) – Neue EU AltfahrzeugVO

- EU-VO Vorschlag KOM 13.7.2023
- Neuer Ansatz: „Holistische“ Regelung über den gesamten Lebensweg (Herstellung und Entsorgung)
 - ◆ Problem: **Umweltschutz, Ressourcen EU, kritische Rohstoffe**
 - ◆ 6 Mio KfZ Lebensende/A = Ressourcenverlust/ Umweltverschmutzung
 - ◆ Hohe Stringenz und Verbindlichkeit: **EU-VO statt EU-AltautoRL**
- Elemente
 - ◆ **Für Produkt: Kreislauffähige Konstruktion**
 - ◆ Einsatz von Rezyklaten (25 % des Kunststoff Recyclat)
 - ◆ EU-weit einheitliche **EPR Systeme (Produktverantwortung)**
 - ◆ Effizientere Behandlung: v.a. krit. Rohstoffe, Stahl, Aluminium ...
 - ◆ Digitale Ortung der KfZ
- Rechtsgrundlage Art. 114 AEUV

CEAP II (Abfall) – EU AbfallverbringungsVO

- VO (EU) 2024/1157 – IK 20.5 2024
 - ◆ Geltung der Regelung ab dem 21.5.2026 (Übergangsvorschriften)

- Problem :
 - ◆ Verbesserung Potential harmonisierter Binnenmarkt
 - ◆ Keine Verlagerung von Abfallproblemen in Nicht-EU-Länder
 - ◆ Bekämpfung illegaler Verbringung in und außerhalb der EU

- Elemente
 - ◆ Elektronische Abwicklung Verfahren
 - ◆ **Verschärfung** bei Export von **Abfällen zur Beseitigung (Verbot außerhalb EU , Nachweisverschärfung innerhalb EU)**
 - ◆ **Verschärfung** von Nachweisen bei **sonstigen Abfallexporten** aus EU
 - ◆ Vereinheitlichung Einstufung von innerhalb der EU verbrachten Abfällen
 - ◆ Schärfere Verfolgung (**Befugnisse KOM**) und **Sanktionen**

CEAP II (Abfall) – Revision AbfRRL

- EU-RL Vorschlag KOM 5. Juli 2023
 - ◆ Rechtsgrundlage: Art 192 AEUV, 2 Jahre Umsetzungsfrist
- Regelungsschwerpunkte AbfRRL :
 - ◆ **Alttextilien**
 - ◆ **Lebensmittel**
- Hintergrund:
 - ◆ Auftrag an die KOM aus AbfRRL 2018, für **Lebensmittelabfälle** und **Alttextilien** Maßnahmen zur Abfallvermeidung bzw. zur Stärkung der Wiederverwendung und des Recyclings zu verbessern
 - ◆ Beide Ströme zudem erfasst in **CEAP II**
 - ◆ Für Textilien: **EU-Textilstrategie und Wegwerfverbot ÖkodesignVO**
 - ◆ Für Lebensmittel: **Strategie „F2F“ (kein Wegwerfverbot !)**

Revision der AbfallrahmenRL (AbfRRL)

- Regelungsbereich „Alttextilien“ (Art 22 a-d AbfRRL)
 - ◆ MS: Pflicht zur Einführung einer verpflichtenden „erweiterten Herstellerverantwortung“ (EPR)
 - ★ Pflicht der MS zur Schaffung eines Herstellerregisters
 - ★ Pflicht der Hersteller zur Registrierung bei diesem Register;
 - ★ Pflicht der Hersteller zur Beteiligung an Systemen der EPR
 - ★ Ökomodulation der Herstellerbeiträge
 - ◆ Pflicht der Systeme zur Sammlung und Behandlung sowohl von **gebrauchten Textilien** (Nicht-Abfall) als auch „Alttextilien“ (Abfall) (!).
 - ◆ Er enthält aber **kein konkretes Sammelziel** und keine konkreten Vorgaben für die Behandlung von Alttextilien
 - ◆ Mögliches Problem EPR: Rolle der ÖRE?

Revision der AbfallrahmenRL (AbfRRL)

■ Regelungsbereich „Lebensmittelabfälle“

- ◆ (Art 9 a und 29 a AbfRRL)

1. Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung

- ◆ MS müssen **angemessene** Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung treffen und über diese berichten.
- ◆ Maßnahmen sollen **national** ausgestaltet werden
- ◆ Maßnahmen müssen und sich an alle **fünf Stufen der Lebensmittelkette** richten
 - ★ Primärproduktion
 - ★ Verarbeitung
 - ★ Handel
 - ★ Außer-Haus-Verpflegung
 - ★ Privathaushalte

Revision der AbfallrahmenRL (AbfRRL)

■ Regelungsbereich „Lebensmittelabfälle“

2. Reduzierungsziele

- ◆ **SDG 12.3:** MS müssen bis **2030** eine weltweite **Halbierung** der **Lebensmittelabfälle pro Kopf** im Handel und auf Konsumentenebene erreichen sowie Lebensmittelverluste entlang der Produktions- und Lieferkette, einschließlich Verlusten **nach der Ernte**, zu verringern.
- ◆ Konkretisierung in AbfRRL
 - ★ Bis **2030** eine Reduktion um **10%** für die **Verarbeitung** und
 - ★ **30%** für den **Handel, die Außer-Haus-Verpflegung und Privathaushalte**
 - ★ Für die **Primärproduktion** wurde **kein (!)** Reduktionsziel festgelegt
- ◆ Bis Ende 2027 Überprüfung der Reduktionsziele

3. Monitoring über die Mengen der Lebensmittelabfälle

- ◆ Für Reduktion von Lebensmittelabfällen gilt **Bezugsjahr 2020**

Umsetzung der Einweg-Kunststoff-RL

„Verringerung von Umweltbelastungen durch bestimmte Kunststoffe“

- Problem: „Marine Litter“
 - 80 % der Abfälle im Meer sind „Plastikmüll“
 - Im Fokus stehen 10 Einwegprodukte, die am häufigsten an Stränden gefunden werden (70 % der Menge)
- Nach Abfallgruppen (Annex A-G) differenzierte Maßnahmen (Art. 4-10) – von MS umzusetzen
 - Verbot bestimmter Kunststoffartikel (Art. 5) – Einweggeschirr etc.
 - Zielvorgaben für Verbrauchsminderung (Art. 4)
 - **Erweiterte Herstellerverantwortung** (Herstellungsvorgaben, Kostenpflicht für Sensibilisierung und Säuberung etc.) (Art. 6, 8)
 - Zielquoten für Sammlung (Einwegflaschen 90 % bis 2025) (Art. 9)
 - Kennzeichnungsvorschriften (Art. 7)
 - Sensibilisierungsmaßnahmen (Art. 10)

Matrix für RL-Vorgaben und deren Umsetzung

Einwegkunststoffprodukte:	Verbrauchs- minderung	Beschränkung der Vermarktung	Produktdesign- anforderungen	Kennzeich- nungsvor- schriften	Erweiterte Hersteller- verantwortung	Ziel für die Getrennt- sammlung	Sensibilisie- rungsmaß- nahmen
Lebensmittel- verpackungen	X				X		X
Getränkebecher	X				X		X
Wattestäbchen		X					
Besteck, Teller, Rührstäbchen, Trinkhalme		X					
Luftballonstäbe		X					
Luftballons				X	X		X
Tüten und Folienver- packungen					X		X
Getränkebehälter einschließlich Verschlüssen und Deckeln			X		X		X
Getränkeflaschen			X		X	X	X
Filter für Tabakprodukte					X		X
Hygieneartikel - Feuchttücher				X	X		X
- Hygieneeinlagen				X			X
leichte Kunststoff- tragetaschen					X		X
Fanggerät					X		X

Umsetzung der EWKRL – Die KrWG-VOen

- Einwegkunststoffverbotsverordnung (IK 3.7.2021)
 - 1:1 Umsetzung von Artikel 5 EWKRL: Verbot von in Teil B des Anhangs der RL aufgeführten Einwegkunststoffprodukten (**Wattestäbchen, Besteck, Teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonstäbe aus Kunststoff sowie To-Go-Verpackungen, Getränkebecher und -behälter aus Styropor**) und von Produkten aus oxo-abbaubarem Kunststoff sowie Vorschriften zur Sanktionierung der Verbote
- Einwegkunststoffkennzeichnungsverordnung (IK 3.7.2021)
 - Art. 6: Ab dem 3. Juli 2024 dürfen Einweggetränkebehälter aus Kunststoff nur noch in Verkehr gebracht werden, wenn ihre **Kunststoffverschlüsse und -deckel** für die gesamte Nutzungsphase fest mit den Behältern verbunden sind.
 - Art. 7: Ab dem 3. Juli 2021 müssen bestimmte Einwegkunststoffprodukte auf ihrer Verpackung (z.B. Tabakprodukte mit kunststoffhaltigen Filtern etc.) oder auf dem Produkt (Getränkebecher) auf unzulässige Entsorgungsmethoden sowie Umweltrisiken **hinweisen**

Umsetzung der EWKRL – Das EWKFondsG

- Einwegkunststofffonds-Gesetz (IK 15.5.2023)
 - ◆ **Erweiterte Herstellerverantwortung und Kostentragungspflicht**
Vorgabe von EWKRL Art. 8 Abs. 1 bis 7
 - ◆ Die Hersteller müssen **Kosten** für die Entsorgung der aus den EWK-Produkten entstehenden Abfälle tragen.
 - ★ Je nach Produkt: Kosten der Sammlung in öffentlichen Sammelsystemen, Errichtung spezifischer Sammelinfrastrukturen, für Reinigungsmaßnahmen, Sensibilisierungsmaßnahmen, Kosten notwendiger Datenerhebungen
 - ◆ **Einzahlungsverpflichtete** : Hersteller von Einwegkunststoffprodukten
(Einwegkunststoffabgabe)
 - ◆ **Berechtigte**: ÖRE und sonstigen anspruchsberechtigten juristischen Personen des ÖR (Ersatz ihrer entstandenen **Kosten**)
 - ◆ Fondsverwaltung UBA – Modalität EWKFondsVO v. 17.10.2023

Umsetzung der EWKRL – Die EWKFondsVO

- Einwegkunststofffonds-VO (IK 17.10. 2023)
 - Festlegung der **Abgabesätze** und des **Auszahlungssystems** Einwegkunststofffonds nach EWKFondsG.
 - Fonds beläuft sich auf jährlich bis zu **430 Mio Euro**.
 - **Sonderabgabe** der Hersteller von bestimmten Einwegkunststoffprodukten wie Tabakprodukten mit kunststoffhaltigen Filtern, Getränkebehältern und -bechern, To-Go-Lebensmittelbehältern, Feuchttüchern und Luftballons vor.
 - ★ Durch BT-Beschluss ab dem **1.1.2027** abgabepflichtig auch die Hersteller von **Feuerwerkskörpern** mit kunststoffhaltigen Teilen
 - **Abgabenhöhe** bemisst sich nach der jeweils in Verkehr gebrachten Masse und dem für jedes Einwegkunststoffprodukt geltenden Abgabesatz. Relevant sind die **Kosten**, die Einwegkunststoffprodukt im **öffentlichen Raum** verursacht.
 - ★ Bsp: 1 kg Tabakfilter bedeuten 8,945 Euro, 1 kg To-Go-Getränkebecher bedeuten 1,231 Euro
 - **Erhebung Abgabe zum 1.1.2024 und Ausschüttung ab dem 1.1.2025**

Exkurs: Zum Verhältnis des EWKFondsG zur kommunalen Verpackungssteuer (1)

- BVerwG Urteil v. 24.5.2023 (9 CN 1.22) – „Tübinger Verpackungssteuer“

„Die Länder haben die Befugnis zur Gesetzgebung über die örtlichen Verbrauch- und Aufwandsteuern, solange und soweit sie nicht bundesgesetzlich geregelten Steuern gleichartig sind“.

- ★ Tübinger Verpackungssteuer ist „örtliche Verbrauchssteuer“ (Örtlichkeitsbezug, da Verpackungen typischerweise vor Ort, d.h. im Gemeindegebiet, als Abfall anfallen)
- ★ Kein Verstoß gegen „Prinzip der Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung“ (so aber noch **BVerfG 1990** „Kasseler Verpackungssteuer“), **KrWG** und **VerpackG** basieren **nicht** mehr auf „Kooperationsprinzip“
- ★ Lokale Initiativen verfolgen **dasselbe Ziel wie der Unions- und der Bundesgesetzgeber**. Abfallvermeidung hat oberste Priorität (Hierarchie)
- ★ **VerpackG kein Ausschluss** von Initiativen der Kommunen zur Mehrwegförderung (auch nicht wg. § 2 Abs. 5 VerpackG)

Exkurs: Zum Verhältnis des EWKFondsG zur kommunalen Verpackungssteuer (2)

- ◆ BVerwG Urteil v. 24.5.2023 (9 CN 1.22)
- ◆ Problem: Zukünftige Regelung, wie EWKFondsG (IK 1.1.2024)
(Sonderabgabe für die Hersteller bestimmter Einwegkunststoffprodukte)
(noch) kein Prüfungsmaßstab
- ◆ Aber mit IK am 1.1.2024 ist EWKFondsG prüfungsrelevant
 - ★ Abgabepflichtige Gegenstände tw. identisch
 - ★ Adressaten Hersteller vs. Endverkäufer
 - ★ EU-weite Verpflichtung mit **Grenze** der Erstattung **realer Kosten**
 - ★ Örtliche Verpflichtung mit Lenkungswirkung zur Abfallvermeidung
- ★ **Verfassungsbeschwerde bei BVerfG anhängig**

VO zum Ende der Abfalleigenschaft für mineralische Abfälle („Ersatzbaustoffe“- MEB)

■ Ziele einer VO zum Abfallende:

- **ErsatzbaustoffVO** enthält **keine** Regelung für **Abfallende** (EOW)
- Ziele von VO zum Abfallende EOW sind v.a.
 - ★ Effektive und rechtssichere Kreislaufführung von MEB
 - ★ Förderung der Vermarktung von MEB als hochwertige und qualitätsgesicherte Recycling-Produkte

■ Rechtliche Grundlage für EOW: § 5 Abs. 1 KrWG

- ★ Durchlaufen von Recycling oder anderes Verwertungsverfahren
- ★ Übliche Verwendung für bestimmte Zwecke
- ★ Bestehender Markt oder Nachfrage
- ★ Verwendung erfüllt alle technischen Anforderungen, Rechtsvorschriften und anwendbaren Normen für Erzeugnisse
- ★ **Verwendung führt insgesamt nicht zu schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt**

VO zum Ende der Abfalleigenschaft für mineralische Abfälle („Ersatzbaustoffe“- MEB)

■ VO-Ermächtigung: § 5 Abs. 2 KrWG

- Verweis auf § 5 Abs. 1 KrWG
- Hohes Maß an Schutz für Mensch und Umwelt
- U.a. insb. **Managementsysteme**
- Anknüpfung an ErsatzbaustoffVO (Gütesicherung, QM-Systeme) ?

■ Art. 6 AbfRRL (EU-Norm für EOW)

- EU-Vorgabe für VO der MS **Art. 6 Abs. 2 und 3 AbfRRL**
- Ausgangspunkt für MS und KOM **strengste Vorschrift anderer MS**

● Referenz: Geltende EU-VOen zu EOW bestimmter Abfälle

- ★ EU-VOen zu Stahl-, Kupfer und Aluminiumschrott und Glasabfälle
- ★ Außerst strenges Niveau vorgegeben

VO zum Ende der Abfalleigenschaft für mineralische Abfälle („Ersatzbaustoffe“- MEB)

■ Mögliche Stoffströme für EOW:

- ◆ RC-Baustoffe (Gesteinskörnung)
- ◆ Bodenmaterial
- ◆ Gleisschotter
- ◆ Ziegelmaterial

■ Probleme

- Ressourcenschonung vs. Umweltschutz
- Effizienz und Wirksamkeit einer EOW-VO – **Kosten, Bürokratie?**
- REACH und Sicherstellungspflicht
- Rechtliche Wirkung der Festlegung

Novellierung der GewerbeabfallVO (GewAbfV)

■ Ziel:

Verbesserung der Recyclings von Siedlungsabfällen

- ◆ VO-Entwurf am 4.10.2024 bei KOM notifiziert

FuE-Vorhaben UBA (2023):

„VO hat Recyclingpotential noch nicht ausgeschöpft“:

- ◆ Getrennte Sammlung 60 %, Gemische noch 40 %
- ◆ Vorbehandlung von Abfällen
 - ★ Geringe Steigerung von 36 % (2016) auf 45 % (2020)
- ◆ Energetische Verwertung
 - ★ Senkung von 46 % (2016) auf lediglich 32 % (2020)
- ◆ Sortierung
 - ★ 16 % Wertstoffe, 60 % immer noch energetische Verwertung
- ◆ Vorbehandlungsanlagen
 - ★ 50 % der Anlagen erfüllen technische Mindestaustattung nicht

Novellierung der GewerbeabfallVO (GewAbfV)

- Inhalt (Stand Notifizierung)
- Verbesserung getrennter Sammlung
 - ◆ Bessere **Kennzeichnung** und Information (Abfallbehälter)
 - ◆ AO kostenpflichtiger **Sachverständigenüberprüfung** (Verdachtslagen)
 - ◆ Behördliche Überwachungspläne
- Stringentere Vorbehandlung/Anforderungen an Anlagen
 - ◆ Nur noch **2 hintereinander** geschaltete Anlagen erlaubt
 - ◆ Elektronisches Register der Vorbehandlungsanlagen
- Formatvorgaben für elektronische Dokumentationspflichten
- Einbeziehung von Anlagen zur energetischen Verwertung
 - ◆ **Stichproben** der Gemische durch **Anlagenbetreiber**

Änderung des ElektroG

■ Ziel:

- ◆ Nationale Regelung im „Vorgriff“ auf künftiges EU-Recht
- ◆ Erhöhung der Sammelquoten
- ◆ Verhinderung unsachgemäßer Entsorgung von **Einweg-E-Zigaretten**
- ◆ Minimierung Brandrisiko von **Lithium-Batterien in Elektrogeräten**

■ Inhalt:

- ◆ Einheitliche Kennzeichnung von Sammelstellen in den Verkaufsgeschäften
- ◆ Rücknahme von **Einweg-E-Zigaretten** an allen Verkaufsstellen
- ◆ Annahme von Elektroaltgeräten auf kommunalen Wertstoffhöfen nur noch durch geschultes Personal zur Reduzierung des Brandrisikos unsachgemäß entsorgter von **Lithium-Batterien**

- Stand: **Kabinettschluss BReg 09.10.2024**, danach BR und BT-Befassung, Abschluss in dieser LP geplant

DurchführungsgesetzG zur EU-BattVO

■ Ziel:

- ◆ **Unmittelbar wirkende EU-BatterieVO löst BattG ab.**
- ◆ **Nationales DurchführungsgG trifft Regelungen im „EU-Freiraum“:**
 - ★ Anforderungen, die für Durchführung EU-VO **erforderlich** sind,
 - ★ Anforderungen, die EU-VO den MS zur nationalen Festlegung **vorschreibt oder Ermessensspielraum** eröffnet

■ Inhalt:

- ◆ **Erweiterung kollektiver Rücknahmesysteme** auf Altbatterien aus sogenannten leichten Verkehrsmitteln, wie E-Bikes, E-Scootern oder ähnlichen sowie auf Starter-, Industrie- und Elektrofahrzeugaltbatterien
Festlegung **Behördenzuständigkeit** o Anforderungen an die Sorgfaltspflichten in der **Lieferkette** o **Bußgeldvorschriften**
- **Stand: Referentenentwurf 10.05.24**, derzeit Anhörung, Abschluss in dieser LP geplant, **Ziel IK: 25.08.2025**

„Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie“

■ Strategische Einbettung und Vorgehen in D

- ◆ Übereinstimmung mit EU-CEAP I und II
- ◆ „Rahmenstrategie“ für D, mit übergeordneten Zielen für einzelne Handlungsfelder und erforderlichen Maßnahmen
- ◆ Umsetzung durch Ressorts in eigener Zuständigkeit (...)
- ◆ Erstellung durch interministerielle AG (IMA) mit FF. BMUV, Einbindung von Stakeholdern.
 - ★ Bericht BReg „Kreislaufwirtschaft - Herausforderungen und Wege der Transformation“, 2024
 - ★ Entwurf BMUV, NKWS v. 17.6.2024
- ◆ Kabinettsbeschluss der BReg im „Herbst 2024“
- ◆ Frage: Welche FUNKTION hat die NKWS im Lichte von CEAP II?

„Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie“

■ Problembefund:

◆ Abbau und Verarbeitung von Rohstoffen belasten Umwelt und Klima.

- ★ Folgen: zerstörte Natur, mit Schadstoffen verschmutzte Böden und Gewässer, ein hoher Wasserverbrauch und hohe CO₂-Emissionen.

◆ Kreislaufwirtschaft ist ein Markt der Zukunft und aktives Risikomanagement für die Wirtschaft.

- ★ Rohstoffe sind oft knapp und teuer. Lieferketten werden immer wieder gestört oder unterbrochen

◆ Verbraucherinnen und Verbraucher wünschen sich echte Wahlmöglichkeiten (nachhaltiger Konsum):

- ★ Mehrweg statt Einweg, Leihen statt Kaufen, Reparieren statt Wegwerfen, ökologisch vorteilhaft und langlebige Produkte

„Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie“

■ Handlungsfelder

- ★ Kunststoffe
- ★ öffentliche Beschaffung
- ★ Fahrzeuge und Batterien
- ★ IKT und Elektrogeräte,
- ★ zirkuläre Produktionsprozesse,
- ★ Metalle,
- ★ Gebäude,
- ★ Bekleidung und Textilien

Nicht Lebensmittel ?

- Abweichung von CEAP und F2F Strategie

„Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie“““

■ 4 „Leitziele“:

◆ Verbrauch neuer (primärer) Rohstoffe verringern.

- ★ Derzeit in D Verbrauch von 16 t/A Rohstoffe pro Kopf. Bis 2045 Reduktion Halbierung auf 8 t/A Tonnen.

◆ Stoffkreisläufe schließen.

- ★ Derzeit sind nur 13 % der in D eingesetzten Rohstoffe Sekundärrohstoffe oder Rezyklate. Ziel ist Verdoppelung des Sekundärrohstoffanteils bis 2030, v.a. bei Baustoffen, Kunststoffen, Metallen

◆ Unabhängigkeit von Rohstoffimporten stärken.

- ★ S. Critical Raw Materials Act (CRMA): EU will 25 % des Bedarfs an strategischen Rohstoffen bis 2030 durch Recycling zu decken

◆ Vermeidung von Abfällen

- ★ Das Pro-Kopf-Aufkommen an Siedlungsabfällen soll bis zum Jahr 2030 um 10 % und bis zum Jahr 2045 um 20 % sinken

„Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie“““

■ Zentrale Maßnahmen u.a.

◆ Digitalisierung stärken

- ★ Digitaler Produktpass für wichtige Gruppen bis 2030

◆ Ressourceneffizient produzieren

- ★ Förderung von Betrieben mit Beratung/ Qualifizierung

◆ Produktdesign neu ausrichten

- ★ Ausgestaltung und Umsetzung der EU-ÖkodesignRL und der neuen EU-ÖkodesignVO

◆ Nachhaltigen Konsum fördern

- ★ EU RL Recht auf Reparatur umsetzen, Verhinderung Greenwashing, Umweltzeichen für ressourceneffiziente Software.

◆ Öffentliche Beschaffung als Hebel nutzen

- ★ Bund, Länder und Kommunen: Vergabe an § 45 KrWG ausrichten

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

Dr. Frank Petersen
Ministerialrat a.D.

frank.petersen.dr@web.de
0176 - 45252986